

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 47 (1989)

Artikel: Aus der Tätigkeit der Heimatvereinigung Wiggertal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Tätigkeit der Heimatvereinigung Wiggertal

26. Oktober 1988: An der Tagung des Kultur- und Landschaftsschutzverbandes Amt Entlebuch in Entlebuch nahm Vizepräsident Hans Marti als Vertreter der Heimatvereinigung Wiggertal teil.

2. November 1988: Hans Marti vertrat die Interessen der Heimatvereinigung Wiggertal an der Sitzung der Entwicklungsgenossenschaft Luzerner Berggebiet in Wolhusen.

14. November 1988: Im Hotel Adelboden, Wikon, werden die letzten Vorbereitungen für den Heimattag 1988 im Hotel Zofingen besprochen. Anstelle der zurücktretenden Mitglieder des Erweiterten Vorstandes Franz Meyerhans, Reiden, und Josef Stöckli, Luthern, werden einstimmig drei neue Mitglieder gewählt: Gerhard Peter, Gemeindeschreiber, Luthern; Hermenegild Heuberger, Redaktor und Karikaturist, Hergiswil; Anton Muff, Sekundarlehrer, Vizepräsident des Kulturforums Oftringen. Bestätigt werden die bisherigen Mitglieder des Erweiterten Vorstandes: Hans Arnold, Reiden; Ferdy Bernet, Altbüron; Josef Blum, Pfaffnau; Theres Burri, Wauwil; Edi Gassmann, Dagmersellen; Ernst Lüscher, Safenwil; Eugen Merz, Brittnau; Hugo Steinmann, Zell; Anton Zihlmann, Hergiswil. Ernst Kaufmann schlägt vor, auf Ende 1989 als Vertreter von Rothrist Kurt Jäggi, Lehrer und Mitarbeiter des Heimatmuseums Rothrist, zu wählen.

Ferdy Bernet orientiert über die Erhaltung der Wässermatten im Rothtal, von denen dank seinem Einsatz ein Inventar aufgenommen wird.

Ende November 1988 bis Mitte März 1989: Im Innern der Kirche

Altishofen werden Grabungen durchgeführt, die als wichtigsten Fund ein zweites Alemannengrab aus der Zeit um 700 zutage fördern.

11. Dezember 1988: Um die 150 Personen waren am Wiggertaler Heimattag im Hotel Zofingen anwesend, wo Trudi Hunkeler und Eugen Notter den Lichtbildervortrag «Die Waldungen der Ortsbürgergemeinde Zofingen – ihre Geschichte, ihre Bewirtschaftung» von alt Stadtoberförster Peter Schwarz musikalisch umrahmten. Alois Häfliger, der Präsident der Heimatvereinigung Wiggertal, freute sich über das Gastrecht, das die Thutstadt der Heimatvereinigung nach elf Jahren Unterbruch gewährte. Er sprach vom Bestreben der Heimatvereinigung, sich für eine möglichst intakte, menschenfreundliche Umwelt einzusetzen und unterstützte den Stadtmann und Nationalrat Willy Loretan, der in seiner politischen Tätigkeit dafür plädiert, «dass ein vernünftiger Landschaftsschutz die Grundlage für eine gesunde Volkswirtschaft und das Wohlbefinden der Bevölkerung bildet». Alois Häfliger rief auf zu mehr Rücksichtnahme und Masshalten und zu Gemeinschaftssinn statt Egoismus.

Mit Akklamation wurden sämtliche Mitglieder des Engeren Vorstandes mit dem Präsidenten Alois Häfliger wiedergewählt.

In seinem Grusswort ermunterte Stadtmann Willy Loretan die Heimatvereinigung Wiggertal, sich auch mit der neuen Alpentransversale NEAT zu befassen, die den Raum Wiggertal zwischen Aarburg und Dagmersellen berührt und erhebliche Eingriffe mit sich bringen wird.

Mitte Dezember 1988: Um den hundertsten Geburtstag von Hans Roelli gebührend zu feiern, bildet sich ein Organisationskomitee unter dem Patronat der Heimatvereinigung Wiggertal und des Hans-Roelli-Bundes, Zürich. Präsident ist der Vizepräsident der Heimatvereinigung, Hans Marti, dem Personen aus dem Wiggertal zur Seite stehen und Damen und Herren von auswärts, die mit dem Dichter und Werk Hans Roellis vertraut sind, so die Gattin des «Sängers mit der Laute», Margrit Roelli. Vorgesehen sind Gedenkkonzerte in Altbüron am 27. September 1989 und Willisau am 21. Oktober 1989.

14. Februar 1989. An der Sitzung in der «Pinte» in Schötz wird als neues Mitglied des Erweiterten Vorstandes Alois Hodel, Gemeindepräsident von Egolzwil, gewählt.

Peter Schwegler stellt die «Häb Sorg zur Heimet»-Karte 1989 vor, eine Bleistiftzeichnung des Dorfes Zell von Seppi Bürli. Von den alten Karten sind nur noch wenige Exemplare vorhanden. Eine Ausnahme macht der Stich von Sempach. Das Gemeinderatszimmer von Hergiswil wurde mit acht Schwegler-Bildern ausgeschmückt, der grösste Teil der Hinterglas-Malerei-Sammlung hängt aber im Verwaltungsgebäude Willisau-Land.

Hans Marti orientiert über die Vorbereitungen zu den verschiedenen Gedenkfeiern anlässlich des hundertsten Geburtstages des Lyrikers und Sängers Hans Roelli in seinem Heimatort Altbüron und Geburtsort Willisau.

In Sachen Burgruine Chastelen hat Josef Steiner Kontakte mit dem Departementssekretär und mit dem Grundbuchamt aufgenommen, deren Ziel es ist, die Burgruine auf das Jubiläum «700 Jahre Eidgenossenschaft» hin endlich zu sanieren. Gewünscht wird auch eine Erschliessung der Hasenburg.

15. März 1989: Im Kloster Marienburg in Wikon traf sich die Redaktionskommission mit Mutter Priorin Imelda Graf und Sr. Margrith zu einer Besprechung über eine Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Klosters, die als Teil und Sonderdruck der Heimatkunde des Wiggertales 1990 erscheinen soll. Der Text wird fertig vorliegen. Sache der Heimatvereinigung werden lediglich die Redaktion und Illustration sein.

14. April 1989: Vizepräsident Hans Marti und die Museumskommission besprachen mit dem Gemeinderat Schötz die in zwei bis drei Jahren geplante Aufstockung des Gemeindehauses Schötz, in dem das Wiggertaler Museum untergebracht ist. Anstelle der jetzigen Räumlichkeiten, die für das Gemeindeammannamt frei gemacht werden müssen, könnte der ausgebaute Dachstock als Museum zur Verfügung stehen.

25. April 1989: Vor der Vorstandssitzung bespricht die Kommission «Häb Sorg zur Heimet» mit den Lehrern des Wiggertales die diesjährige Kartenaktion und verteilt auch gleich die Karten, die im Monat Mai für Fr. 1.50 verkauft werden. In Gemeinden, wo sich kein Lehrer bereit erklärte, den Verkauf zu übernehmen, werden die Karten versuchsweise per Post zugestellt.

25. April 1989: Gustav Meier, Gemeindeammann von Buchs, hat sich bereit erklärt, Mitglied des Erweiterten Vorstandes zu werden.

Im «Lindengarten» in Zell begrüsst der Vorstand die Aussicht, das Wiggertaler Museum im neu zu erstellenden Dachstock des Gemeindehauses Schötz unterzubringen. Das dadurch vergrösserte Platzangebot würde das Museum attraktiver machen, und es könnten zusätzlich Wechselausstellungen organisiert werden. Peter Schwegler schlägt vor, einen Bastelraum für Schüler einzuplanen, die auf diese Weise Geschichte greifbar erleben würden. Es werden Namen für eine erweiterte Museumskommission genannt: Arthur Hagmann, Konservator des Museums in Zofingen, Bruno Bieri, Dr. Jolidon, Josef Brülisauer, Andreas Bachmann, in einer späteren Phase auch René Wyss und Jakob Bill.

Josef Steiner berichtet vom Erfolg des Stiftungsrates des Schlosses Wyher, der den Regierungsrat des Kantons Luzern überzeugen konnte, den originalen Wassergraben wieder herzustellen. Ferner sei eine weitere Summe für den Innenausbau beschlossen worden.

28. April 1989: Im Schloss Wyher wird eine Imkerausstellung eröffnet, die regen Anklang findet.

Anfang Mai bis Ende Oktober 1989: Grabungen ausserhalb und innerhalb der Kapelle St. Mauritius in Schötz brachten Überreste von drei Kapellen, die jetzige eingeschlossen. Ferner wurden Gräber aus dem neunten Jahrhundert freigelegt.

10. Mai 1989: Zahlreiche Mitglieder des Engeren und Erweiterten Vorstandes lassen sich unter der bewährten Reiseleitung von Hansruedi Thüer ins Baselbiet entführen, auf die Farnsburg und ins Posamentermuseum Sissach. Nach einem Mittagessenhalt in Magden und einem Besuch im ehemaligen Kloster Schönthal klingt der gelungene und trotz regnerischem Wetter gemütliche Ausflug in Matzendorf aus.

20. Juli 1989: Eine vierköpfige Delegation der erweiterten Museumskommission fand sich bei René Wyss im Schweizerischen Landesmuseum Zürich zu einer Besprechung über das Wiggertaler Museum ein.

29. August 1989: In der restaurierten Johanniterkommende Reiden ist

der Engere und Erweiterte Vorstand Gast des katholischen Kirchenrates, der einen Rundgang durch die historischen Räumlichkeiten anführt und zusammen mit den Vorstandsmitgliedern von Reiden und Wikon einen Imbiss offeriert. Erstmals nehmen die neuen Mitglieder des Erweiterten Vorstandes, Gustav Meier, Buchs, Anton Muff, Oftringen, und Hansjörg Luterbach aus Schötz, Mitglied der Museumskommission, an einer Sitzung teil. Nach Aussage des Kassiers Guido Zihlmann hält sich die Abrechnung im üblichen Rahmen. Die Aktion «Häb Sorg zur Heimet» ergab einen erfreulichen Mehrertrag, so dass sich das finanzielle Polster der Heimatvereinigung Wiggertal verbesserte und eine gewisse Sicherheit gibt für zukünftige Aktionen. Die Mitgliederzahlen bewegen sich um die 2100 herum. Peter Schwegler berichtet von Wünschen der Lehrerschaft, die «Häb Sorg zur Heimet»-Aktion auf den Herbst zu verschieben, weil der Monat Mai sonst schon überlastet sei.

Die Arbeiten für den Wiggertaler Heimattag am 11. Dezember 1989 in der Mehrzweckhalle Buchs werden verteilt. Zentrales Thema wird die Ökologie von Buchs und Umgebung sein.

Laut den Plänen für den Ausbau des obersten Geschosses im Gemeindehaus Schötz sollen für das Wiggertaler Museum 330 Quadratmeter zur Verfügung stehen, genug Platz, damit Siegfried Amberg seine Pläne verwirklichen kann, ein Moordorf zu gestalten, das in seiner Art einmalig sein wird in der Schweiz.

Um die neu zu errichtende St.-Joder-Kapelle auf dem Menzberg ist nach Ablehnung des Projektes von Justus Dahinden eine Diskussion in Gang gekommen. Die Heimatvereinigung wird sich nicht einschalten, da Denkmalpfleger André Meyer damit schon engagiert ist.

2./3. September 1989: Unter der tüchtigen Leitung des OK-Präsidenten Bruno Bieri findet im Hübeli bei Hergiswil die erste, offen ausgetragene, schweizerische Goldwäschermeisterschaft statt, die von einem Franzosen gewonnen wird. Über 150 aktive Goldwäscher aus halb Europa nehmen am Wettkampf teil. Die zwei Festtage im Hübeli werden zu einem gewaltigen Publikumserfolg. Es war ein gemütliches Volksfest ohne negative Begleiterscheinungen.

11. September 1989: Wiederum geht eine grosse Anzahl von Heimat-

freunden auf Reisen. Die von Hans Marti und Ernst Kaufmann bestens organisierte Burgenfahrt hat die «Waldstätte am Rhein», nämlich Säckingen und Laufenburg, zum Ziel. Hans Marti zeigt in Säckingen die Geschichte des Klosters und seine Verbindungen ins Glarnerland auf.